

SOLOCRYL Lacksystem

Fachinformation 022 / 02.2019

Allgemeine Informationen, Pflegeanleitung

Allgemeines	<p>Alle Produkte, welche wir für Fenster und Fensterläden empfehlen, wurden im Labor und in der Anwendungstechnik sowie beim ift-Rosenheim in Anlehnung an DIN 927 geprüft.</p> <p>Grundierungen können durch Tauchen oder Fluten, die Decklacke und Lasuren mittels Airmix- oder Airlessapplikation in Kombination mit ESTA verarbeitet werden. Wichtige Kriterien hierfür sind die richtigen Druckeinstellungen und Düsenwahl sowie die richtige Filterkombination. Die Oberflächengüte ist massgeblich von den Einstellungen der Anlagen und der regelmässige Wartung der Anlage abhängig. Einige Spezialgrundierungen können nur gespritzt oder gerollt werden.</p>
Dunkle Farbtöne	<p>Für dunkle Farbtöne sind Holz-Metallfenster oder Alu-Fensterläden zu empfehlen, weil sich die lackierte Oberflächen bei 20°C Lufttemperatur und direkter Sonneneinstrahlung auf über 90°C erhitzen kann. Dadurch können sich Risse bilden und sich Fugen öffnen. Zudem können versteckte Harzgallen den Lackfilm durchbrechen.</p> <p>Bei Fenster oder Fensterläden, welche mit intensiv eingefärbten, wässrigen Decklacken beschichtet sind, können nach einer gewissen Zeit oberflächlich farblose Flecken auftreten. Diese können im Rahmen der normalen Pflege mit einer Seifenlösung und einem weichen Lappen entfernt werden. Hierbei handelt es sich nicht um einen Mangel, sondern um eine typische Erscheinung von wässrigen Lacken. Mit zunehmendem Alter tritt das nicht mehr auf.</p>
Verfärbung von weissen Decklacken	<p>Diese Erscheinung wird manchmal bei gerbstoffreichen und/oder harzreichen Holzarten (Föhre, Lärche, Eiche) beobachtet. Die Ursache liegt in der Wasserlöslichkeit der Holzinhaltsstoffe, welche von der wasserverdünnbaren Grundierung aufgenommen und an den Decklack weitergegeben werden. Zudem muss man wissen, dass wässrige Lacke etwa 20 mal mehr Wasser aufnehmen auf als lösungsmittelhaltige Produkt. Wird die Beschichtung nun zu früh und/oder dauernd durchfeuchtet (z.B. hohe Baufeuchtigkeit), durchnässt sich der Lackfilm stark. Dies geschieht gerne auch, wenn Fenster mit PE Folie abgedeckt werden und sich dahinter Kondenswasser bildet. Das SOLOCRYL-Lacksystem ist so konzipiert, dass die Feuchtigkeit rasch wieder abgegeben wird. Durch die Wechselwirkung von Wasseraufnahme und -abgabe werden die Holzinhaltsstoffe jedoch an die Oberfläche transportiert. Dieses Risiko kann mit SOLOCRYL Isolit oder SOLOCRYL Sperrgrund Weiss sehr stark reduziert werden.</p>
Farblose Lacke	<p>Für den Einsatz von farblose Lacken im Aussenbereich muss der Bauherr oder dessen Vertreter bzw. der Verarbeiter die Verantwortung übernehmen (siehe Merkblatt 05.01 FFF). Hierfür sind Holz-Metallfenster zu empfehlen.</p>
Dünnschichtlasuren, Öle und Wachse	<p>Fenster gelten als masshaltige Bauteile. Daher werden hohe Anforderungen an den Holzschutz und die Oberflächenbehandlung gestellt. Dies können Dünnschichtlasuren, Wachse oder Ölstrichsysteme nicht dauerhaft gewährleisten.</p>
Umwelt	<p>SOLOCRYL-Decklacke und SOLOCRYL Optima-Lasuren werden mit der Umweltetikette der Klasse B bzw. D ausgezeichnet und erfüllen somit den Minergiestandard Eco.</p>
Lebensdauer	<p>Für deckende Anstriche kann bei einer durchschnittlichen Beanspruchung und Bewitterungsklasse von zehn Jahren, bei Lasuren von sechs Jahren und mehr ausgegangen werden. Durch verschiedene Faktoren kann sich die Lebensdauer allerdings verkürzen.</p>
Klimatische Bedingungen, Umgebung	<p>An Lagen mit erhöhter UV-Strahlenbelastung kann es durchaus sein, dass die Beschichtung früher altert. Dies sind erhöhte, nebelfreie Regionen und/oder Lagen an Gewässern. Man muss immer wieder darauf hinweisen, dass Wasser das UV-Licht stark reflektiert. Starke Bepflanzungen in der unmittelbaren Nähe von Fenstern oder Fensterläden können die Lebensdauer auch reduzieren, weil sich Blütenstaub ablagert, welcher Feuchtigkeit speichert. Damit wird die Beschichtung übermässig strapaziert.</p>
Konstruktionsmängel	<p>Leider können immer wieder, vorallem bei Fensterläden, Mängel festgestellt werden. Daraus resultierende Schäden liegen in der Verantwortung des Herstellers und nicht des Beschichters. Gleiches gilt für Rissbildung durch Feuchtigkeitsschwankungen und/oder Beschlägemontagen.</p>

Wartung und Pflege

Dies wird zu oft vernachlässigt. Für eine vollständige **Wartung inkl. Pflege** und Beurteilung der Beschichtung bieten Fensterhersteller oder Beschichter Serviceverträge an.

Zur **Wartung** gehört die Überprüfung der Funktionstüchtigkeit von Scharnieren, Schliessmechanismen und Dichtungen. Auch Silikonfugen und die Beschichtung sind auf schadhafte Stellen zu untersuchen.

Je nach Belastung sollten die Fenster und Fensterläden im Frühling und im Herbst mit einer schwachen Seifenlösung (Abwaschmittel) nicht zu nass gereinigt und danach trocken gerieben werden. Auf scheuernde Reinigungsmittel ist zu verzichten. Lösungsmittel dürfen nicht verwendet werden. Fälze der Fensterrahmen, insbesondere die unteren Querfriese sind von Ablagerungen jeglicher Art zu befreien. Gleichzeitig mit der Reinigung kann die Kontrolle der Beschichtung auf mechanische Schäden vorgenommen werden.

Ein Überarbeiten mit „Auffrischöl“ oder ähnliche Produkte empfehlen wir nicht.

Behebung von Schäden

Mechanische Beschädigungen durch Windwurf, Hagelschlag, Kratzer etc. führen unweigerlich zu grössere Schäden, wenn sie nicht behoben werden.

Wenn Funktionsmängel und/oder Lackschäden zu beklagen sind, lohnt es sich, eine Fachperson beizuziehen.

Fehlstellen sind auszuschleifen. Dabei ist zu beachten, dass grau verwittertes Holz vollständig abgetragen werden muss. Danach ist überlappend eine Grundierung, ein Zwischenanstrich und ein Decklack anzubringen (siehe auch Fachinformation 023).

Je höher die Schichtdicke einer Lasur ist, umso dunkler und intensiver wird der Farbton. Kleinere Schäden können mit der entsprechenden Lasur und einem feinen Pinsel ausgetupft werden. Sollte der Farbton bei einer grossen schadhafte Stelle gleich wie das Original aussehen, wird eine Reparatur sehr anspruchsvoll, wenn nicht sogar unmöglich.

Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die äussere Lackschicht nicht höher ist als die innere, um die Wasserdampfdiffusion zu gewähren. Ansonsten kann sich in den Fälzen Kondenswasser ansammeln, was zu Schimmelbildung führen kann. Durch den erhöhten Dampfdruck können sich im Decklack Blasen bilden oder er kann abplatzen.

Verwendung von Klebebändern

Müssen Fenster aufgrund von anstehenden Gipser- oder Malerarbeiten geschützt werden, ist zwingend ein geeignetes Abdeckband (z.B. Scotch 2321 oder Universal Gold) zu verwenden, welches gut haftet und auch nach längerer Verweilzeit wieder gut entfernt werden kann. Für den Aussenbereich ist ein UV-beständiges Abdeckband einzusetzen.

Oft beobachtet wird, dass qualitativ schlechte Klebebänder eingesetzt werden, welche nach längerer Zeit verspröden und kaum mehr entfernbar sind. Beton- oder andere Gewebebänder sind nicht geeignet. Diese haben eine extrem hohe Klebkraft. Immer noch werden Abdeckbänder verkauft, deren Kleber viel Restlösungsmittel aufweisen, welche den Lack angreifen können. Beim Entfernen kann damit die Beschichtung beschädigt werden. Auf solche Abdeckbänder muss verzichtet werden.

Hinweis

Die Angaben in dieser Fachinformation geben wir nach unserem besten Wissen auf Grund unserer Entwicklungsarbeiten und praktischen Erfahrungen wieder. In Zweifelsfällen stehen unsere Anwendungstechniker für Auskünfte zur Verfügung. Im Übrigen gelten die allg. Verkaufs- und Lieferbedingungen. Diese Fachinformation wird periodisch überarbeitet. Unser Verkauf gibt Ihnen im Zweifelsfall Auskunft über die Gültigkeit des vorliegenden Dokuments.



KARL BUBENHOFER AG, Hirschenstrasse 26, CH-9201 Gossau SG
Tel. +41 (0)71 387 41 41, Fax +41 (0)71 387 41 51, www.kabe-farben.ch
Baufarben – Putze – Fassadendämmung – Industrielacke – Pulverlacke

KABE Farben, Ges.m.b.H., Langegasse 31, 6850 A-Dornbirn
Tel. +43 5572 21 568, Fax +43 5572 20 946